

# Gespaltene Gesellschaft?

## Konflikte und Polarisierung im Spiegel der Sozialindikatorenforschung

### *Call for Papers*

Sektionsveranstaltung der Sektion Soziale Indikatoren auf dem 40. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, 14. bis 18. September 2020 in Berlin

Gegen Ende der „Zehnerjahre“ mehren sich die Anzeichen, dass die westlichen Gesellschaften in unruhiges Fahrwasser gekommen sind. *Sozialstrukturell* haben ökonomische Ungleichheiten zugenommen, neue Gräben tun sich auf zwischen Wissensarbeitern und Ungelernten, zwischen Stadt und Land, zwischen Wohneigentümern und Mietern. *Politisch* scheint sich die Wählerschaft zu polarisieren, die Integrationskraft der Volksparteien lässt nach und kosmopolitische Offenheit versus nationale Geschlossenheit hat sich als neuer Cleavage etabliert. Und in *kultureller* Hinsicht scheinen identitäre Abgrenzungen generell schärfer gezogen zu werden, und mit der ökologischen Nachhaltigkeit deuten sich neue Spannungslinien zwischen sozialen Milieus an. Kurzum: Die westlichen Gesellschaften scheinen in wachsendem Maße *gespaltene Gesellschaften* zu sein.

Gleichwohl sind die bisherigen Forschungsergebnisse noch recht fragmentiert und lassen sich schwer zu einem Gesamtbild verdichten. So kann es auch sein, dass im öffentlichen Diskurs wie in der Wissenschaft übersehen wird, dass manche Spaltungen deutlich kleiner geworden sind. Zudem müssen sich Ungleichheiten in einer individualisierten Gesellschaft nicht notwendigerweise in kollektive Konflikte umsetzen, sondern rufen womöglich zuvorderst individuelle Anpassungsreaktionen hervor.

Vor diesem Hintergrund wollen wir auf der Sektionsveranstaltung Vorträge zum Themenkreis Spaltung, Konflikte und Polarisierung bündeln. Zu diskutierende Fragen sind u.a.:

- Welche theoretischen Angebote gibt es, um die neuen Spaltungslinien zu verstehen?
- Mit welchen Konzepten, Indikatoren und Maßzahlen können wir soziale Konflikte und gesellschaftliche Polarisierung empirisch erfassen?
- Welche Konflikte und Polarisierungen kennzeichnen die westlichen Gegenwartsgesellschaften, und welche sozialen Kräfte erzeugen diese?
- Welche Konflikte und Polarisierungen haben tatsächlich zugenommen? Gibt es eine generelle Zunahme an Spannungen, oder treten einfach neue an die Stelle von alten?
- Welche Effekte hat gesellschaftliche Spaltung auf die Gesellschaft und die Bevölkerung, z. B. in puncto subjektives Wohlbefinden?

Erbeten werden Beiträge zu diesen oder ähnlichen Fragestellungen. Willkommen sind sowohl theoretisch-konzeptionelle als auch empirische Beiträge. Bitte senden Sie Ihr Vortragsangebot im Umfang von max. einer Seite (max. 350 Wörter) bis zum 31.03.2020 an:

Christiane Lübke ([christiane.luebke@uni-due.de](mailto:christiane.luebke@uni-due.de)), Universität Duisburg-Essen und  
Jan Delhey ([j.delhey@ovgu.de](mailto:j.delhey@ovgu.de)), Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,  
Sektionssprecher\*innen Soziale Indikatoren.